

Stimmung «noch gut»

Markt / Trotz aktuellem Milchmarkt wurden an der Aargauer Auktion gute Preise bezahlt. Gründe sind das gute Futterbaujahr und die hochstehende Qualität der aufgeführten Tiere.

BRUNEGG «Sehr gespannt» waren die Organisatoren von Swissherdbook Aargau und Holstein Aargau rund um OK-Präsident Stefan Kuhn vergangenen Mittwochabend in der Vianco-Arena Brunegg. Man wusste zwar, dass das Angebot gut war und die bekannten Aargauer Milchviehzüchter wiederum rare Genetik zum Verkauf anboten. Ob das Interesse auch da sein würde, speziell auch im Segment der Elitekühe, war aufgrund der Milchpreis-Diskussion unklar.

Im Schnitt über 4000 Franken

Die Auktion verlief schliesslich animiert, die Verkaufsquote war hoch, die Preise sehr gut. Von 50 aufgeführten Losen, darunter zwei Embryonen, wurden 49 oder 97,4% verkauft. Die allermeisten boten im Ring vor Ort, online werde an der Herbstauktion weniger geboten als im Frühling, so die Erfahrung von Stefan Kuhn. Für Elitekühe wurden im Schnitt 4995 Franken bezahlt, gute Nutzkühe wurden für 4195 Franken zugeschlagen. Die fünf Rinder über alle Rassen galten durchschnittlich 2960 Franken, die neuen Holstein-Kälber 1522 Franken. Aufgrund der Elite-Tiere auf Platz lassen sich die Preise der Aargauer Auktion kaum mit anderen Auktionen vergleichen. Sie sind aber auch im Jahresvergleich gut und deutlich über dem Schnitt, seit es die Auktion gibt, also seit 27 Jahren.

Ausreisser nach oben war Katalog-Nummer 61. Glarenne, eine Crushabull-Tochter von Andreas und Thomas



Katalog-Nummer 61, eine junge Erstmelkkuh (Vater Crushbull) aus der Zucht von Enders, Kallern, sorgte für den Höchstpreis. *(Bild zvg)*

Ender, Kallern, ging für 7000 Franken. Die gemäss Katalog sehr vielversprechende Jungkuh (Geb. 7. August 2023) produziert deutlich über 30 Kilo und bestach auf Platz unter anderem mit einem top aufgehängten Euter. Bereits ihre Mutter und Grossmutter wurden an der Aargauer Auktion zu sehr guten Preisen verkauft.

Viel und gutes Futter im Aargau

Stefan Kuhn zeigte sich zufrieden. Aktuell mache es im Aargau dank des guten Futterbaujahrs Freude, zu mel-

ken. Die Marktlage bei der Milch sei zwar schwierig, aber noch nicht auf der Milchgeldabrechnung spürbar. Dies, gepaart mit den guten Preisen für Metzgekühe und der hohen Qualität der aufgeführten Tiere, sei letztlich wohl ausschlaggebend gewesen für die guten Preise. Grosse Preisunterschiede zwischen den Rassen gab es nicht. Rote Kühe waren etwas knapp auf Platz und gesucht. Die nächste Abendauktion findet am 18. März 2026 statt.

Armin Emmenegger